



Rathaus Chemnitz
Am Markt 1 | Zimmer 105 | 09111 Chemnitz
Ruf: 0371 / 488 1335
Mobil: 015229438732
E-Mail: prochemnitz.fraktion@stadt-chemnitz.de
Chemnitz, den 18. Januar 2026

**— FREIE —
SACHSEN**

**Palaisplatz 3
01097 Dresden**



Zwischenruf zum Erhalt des Schauspielhauses Chemnitz mit weiterer Spielstätten- oder Kulturnutzung

Sehr geehrter Herr Prof. Holler,

unsere Ratsfraktion PRO CHEMNITZ/Freie Sachsen hat Ihren „Zwischenruf“ vom 16.12.2025 erhalten.

Dafür bedanken wir uns und wir begrüßen es sehr, dass Sie an die Verantwortlichen der Stadt Chemnitz appellieren, den Erhalt des vorhandenen Schauspielhauses weiter zu verfolgen und zu sichern.

Wir hoffen sehr, dass die Verantwortlichen unserer Stadt Ihren Zwischenruf zur Kenntnis nehmen und bei ihrer weiteren Planung berücksichtigen.

Unsere Fraktion hatte schon am 17. April 2024 im Stadtrat gegen das Vorhaben vom Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze argumentiert und gestimmt, einen Theaterneubau in zweiter Reihe auf einer Industriebrache hinter dem Spinnbau im Gewerbegebiet Alchemnitz zu errichten, inmitten von Fabriken, Autohäusern und zergliederter Bebauung.

In Anbetracht der vielen Merkwürdigkeiten bei der Vorbereitung/Planung des Neubaus des Schauspielhauses hinter dem Spinnbau möchten wir Ihnen nachfolgend einige wesentliche Sachverhalte näher schildern:

Am 6. März 2024 hatte die FDP-Fraktion den **Beschlussantrag Nr. BA-029/2024 „Wiederherstellung des Spielbetriebs im Schauspielhaus“ (Anlage 1)** im Sekretariat des Oberbürgermeisters eingereicht.

Mit dem Antrag wurde das Ziel verfolgt, sicher zu stellen, dass ab 09/2026 die Wiedereröffnung des Schauspielhauses erfolgt.

Obwohl das Schauspielhaus seit Ende 2021 geschlossen ist, hat der OB wenige Tage nach der Einreichung des Beschlussantrages, am 13. März 2024 **erstmalig** im Rahmen seiner „**Informationen des Oberbürgermeisters**“ vor dem Stadtrat über das Thema „**Rekonstruktion des Schauspiel-**

hauses“ gesprochen.

Der gesamte Wortlaut seiner diesbezüglichen Informationen ist aus Anlage 2 „Auszug aus den Wortprotokollen von den Stadtratssitzungen vom 13. März und 17. April 2024“ ersichtlich.

Aus seiner Erklärung vom 13. März 2024, die wie er gesagt hatte, „uns in den vergangenen Wochen [?] beschäftigt haben“, geht klar und eindeutig hervor, dass sich der Herr OB für den Neubau des Schauspielhauses im Gewerbegebiet hinter dem Spinnbau entschieden hat.

Danach hat er seine Mitarbeiter beauftragt, die Vorbereitungsarbeiten und die Planung zu veranlassen.

Der OB hatte am 13. März 2024 unter anderem erklärt:

„Nach intensiven Untersuchungen durch Fachleute haben wir es jetzt schwarz auf weiß:

Eine Modernisierung des Hauses auf heutige Standards wird deutlich mehr als die bisher veranschlagten 16 Millionen Euro kosten.

Sicher, auch ich hätte mir diese Information zeitiger gewünscht...

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen liegen nun vor und sind zunächst zu akzeptieren, auch wenn wir uns andere Ergebnisse gewünscht hätten.

Wie soll es nun weiter gehen?

Ich bin dafür, die letzten noch nötigen Schritte der Entwurfsplanung noch zu Ende zu führen, damit klar ist, worauf wir uns gegebenenfalls einlassen.

Und damit wir nicht später mit neuen Überraschungen leben müssen.

Und dann ist es an uns gemeinsam, an Verwaltungsspitze und Stadtrat, diese Fakten und mögliche Alternativen sowie die Finanzierungsfragen fundiert abzuwägen und belastbare Wege zu Entscheidungen zu gehen.

Dabei ist der jetzige Zustand durchaus bei aller Schwierigkeit, durchaus auch als Chance zu sehen. Denn alles muss auf den Tisch.

Wollen wir in dieses Gebäude wirklich noch investieren?

Welche Optionen bietet der Spinnbau?

Als Übergang für die nächsten Jahre brauchen wir ihn ja eh.

Oder gibt es ganz neue Ideen?

Und vielleicht baut man, ganz oder auch teilweise neu, anstelle in einem Bestand zu investieren?

Ich wünsche mir, daß wir diesen Prozeß ernsthaft, fundiert und gemeinsam gehen und dabei die Stadtgesellschaft und natürlich auch die städtischen Theater selbst mitnehmen.

Und dann werden wir auch zum von Ihnen gewünschten Gespräch einladen.

Aber es macht erst dann Sinn, wenn wir alle Optionen kennen und so aufgearbeitet haben, daß sich dazu verlässliche Entscheidungen treffen lassen.

Ich bin optimistisch, dass wir dies bis zum Sommer [2024] hinkommen können, damit wir entscheiden können, wie es weiter voran geht.“

Der Fraktionsvorsitzende der FDP, die den Beschlussantrag Nr. BA-029/2024 (Anlage 1) eingereicht hatte, Dr. Dieter Fülllein, der bis Ende der letzten Legislaturperiode (Sommer 2024) Stadtrat in Chemnitz war, hatte sich am 17. April 2024 im Stadtrat auch gegen den vom Herrn Oberbürgermeister verlangten Neubau des Schauspielhauses in der Industriebrache in Alchemnitz gewandt.

Das zeigt der „Auszug aus den Wortprotokollen von den Stadtratssitzungen vom 13. März und 17. April 2024“ (Anlage 2 – Seite 4, Rede vom Stadtrat Dr. Fülllein).
Der Stadtrat Dr. Fülllein hatte in der Stadtratssitzung am 17. April 2024 unter anderem gesagt:

„Zur Erinnerung:

Wir haben vor Jahren das Theater geschlossen mit der Absicht, für 5 Millionen die brand-schutztechnische Ertüchtigungen durchzuführen.

Also Schotts und Brandschutztüren. Abstrakter Brandschutz. Konkrete Gefährdung ist nicht.

Und die Frage steht:

Kann man heute den Spielbetrieb wieder aufnehmen, nach Ertüchtigung? Wenn man nicht 5, sondern 10 Millionen hat?

Ja, wir haben dort eine Vorbühne, einen Bühnenturm. Wir haben die normale Bestuhlung mit 500 Plätzen.

Wir haben eigentlich alles, was wir dazu brauchen.

Das wird kein modernes neues Theater, was uns ja woanders vorschwebt.

Aber es geht um die Prüfung der Wiederherstellung.

Im Zusammenhang mit dem Schauspielhaus sind wir ja vor 3 Wochen geschockt worden, mit einer 32 bis 34 Millionen Investition, nachdem das Theater schon zweieinhalb Jahre geschlossen ist.

Das ist ja auch ein Moment, wo Du sagst, dafür geht es gar nicht.

Das ist ungefähr nach dem Sprichwort: „Wenn der Teufel was verhindern will, dann übertreibt er es.“

Nach meiner Überzeugung, es hat auch niemand geprüft. Wir wurden mit der Zahl konfrontiert.

Weder im Aufsichtsrat noch im Bauausschuss wurden die Pläne oder die Kalkulationen uns mal gezeigt, damit wir das nachvollziehen können.

Ich will mich dazu nicht länger äußern...“

Ursprünglich, im Herbst 2018, war eine Sanierung des bestehenden Schauspielhauses geplant, die laut Beschlussvorlage von der Stadtverwaltung Nr. B-227/2018 (vom Baubürgermeister Michael Stötzer unterzeichnet) als „Grundsatzentscheid zur Ertüchtigung des Schauspielhauses“ bezeichnet wurde.

Der Beschlussvorschlag dieser Beschlussvorlage lautete:

„Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, für die Ertüchtigung des Schauspielhauses an der

Zieschestraße die erforderlichen Planungsschritte im folgenden Haushaltsjahr einzuleiten.“

In der Vorlage heißt es im Abschnitt 2. Zielsetzung:

„Die o.g. Maßnahmen (laut Abschnitt 1. Veranlassung) müssen insbesondere aus Gründen der Verkehrssicherheit aber auch für die Absicherung des weiteren Spielbetriebes umgesetzt werden.

Ziel ist es, das Schauspielhaus damit im Bestand für die nächsten Jahre ordnungsgemäß weiter nutzen und betreiben zu können.“

Im Abschnitt 3. Ablauf heißt es:

„Mit dem Haushaltsplanentwurf 2019/2020 wird die Maßnahme mit einem Gesamtvolumen von 5 Millionen Euro in den Haushaltsplan wie folgt eingeordnet:

<i>Jahr</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
<i>Ansatz in €</i>	<i>250.000</i>	<i>500.000</i>	<i>1.500.00</i>	<i>2.000.000</i>	<i>750.000</i>

Im Jahr 2019 wird nach Freigabe des Haushalts die Beauftragung der Planung mittels VgV-Verfahren erfolgen.

Im Anschluss erfolgt die Erarbeitung der Entwurfsplanung.

Nach Vorlage der Entwurfsplanung wird ein Baubeschluss zur Umsetzung der Maßnahme dem Stadtrat zur Entscheidung gemäß der DA 6001 vorgelegt.“

Nach Kenntnis der Beschlussvorlage kann davon ausgegangen werden, dass die Beauftragung der Planung spätestens im April 2019 erfolgt ist.

Mit der Anfertigung der „**Ertüchtigungsunterlagen**“ wurden von der Stadtverwaltung ohne Kenntnis und Zustimmung des Stadtrates und vermutlich auch ohne Ausschreibung (obwohl das ab einem gewissen Umfang der Planungsleistungen gesetzlich vorgeschrieben ist) danach im April 2019 zwei Chemnitzer Planungsbüros

1. „Fellendorf GmbH – Architekten / Ingenieure“
2. „C & E Consulting und Engineering GmbH“

als Generalplaner mit der Anfertigung der Ertüchtigungsunterlagen beauftragt.

Das ist aus der von der Stadtverwaltung angefertigten Informationsvorlage Nr. **I-037/2021** „**Anmietung einer Interimsspielstätte für das Schauspielhaus**“ vom Sommer 2021 sowie aus der **Akteneinsicht vom 18.08.2025 ersichtlich**, die von unserem Stadtrat Reiner Drechsel unter erschwerten Bedingungen durchgeführt wurde.

Unserem Stadtrat wurden während der Akteneinsicht keine Papierunterlagen (zeichnerische und textliche) vom vorhandenen Schauspielhaus und dessen „**Ertüchtigungsplanung**“ vorgelegt, sondern er durfte 2 Stunden lang lediglich in einem Laptop Einsicht nehmen, in dem, wie ihm der Abteilungsleiter Hofmann vom Hochbauamt sagte, alle verfügbaren Unterlagen enthalten wären.

In der Informationsvorlage von der Stadtverwaltung Nr. **I-037/2021** vom Sommer 2021 heißt es in Anlage 1, Seite 1 unter anderem:

„Am Gebäude [des Chemnitzer Schauspielhauses in der Zieschestraße] wurden Mängel festgestellt, die eine brandschutztechnische Ertüchtigung des Schauspielhauses erforderlich machen. Einen entsprechenden Beschluss zur Ertüchtigung des Schauspielhauses fasste der Stadtrat im Jahr 2018 (B-227/2018).

Es war geplant, jeweils die Theaterspielpausen im Sommer als Zeitfenster zu nutzen und in mehreren Schritten das Objekt brandschutztechnisch zu sanieren.

Das Baudezernat hat für die Maßnahme einen Generalplaner beauftragt.

Es haben sich dabei Verzögerungen ergeben, zum einen bei der Bezuschlagung und zum anderen durch zusätzlich erforderliche Bestandsermittlung aufgrund mangelnder Bauunterlagen.

Im Zuge der weiteren Planung stellte sich im IV. Quartal 2020 heraus, dass aufgrund der Komplexität des Bauvorhabens ein kompletter Auszug des Schauspiels über den gesamten Bauzeitraum erforderlich ist.

Nur so kann gewährleistet werden, dass im Kulturhauptstadjahr [2025] das Schauspielhaus wieder bespielbar ist...

Der Baubürgermeister Stötzer hatte 2021 gesagt, die „**Ertüchtigungskosten**“ für das Schauspielhaus würden 16 Millionen Euro betragen.

Im Jahr 2024 jedoch korrigierte er die Ertüchtigungskosten um das Doppelte nach oben.

Am 1. März 2024 wurde in der „Freien Presse“ auf Seite 9 im Artikel **„Sanierung des Theaters vorerst geplatzt“**, unter Bezugnahme auf den Baubürgermeister mitgeteilt, dass die Baukosten für die Sanierung von 16 Millionen Euro auf 34 Millionen Euro gestiegen sind.

Da die Stadtverwaltung die dazu erforderlichen finanziellen Mittel nicht hatte, wurde kein Termin für die Fertigstellung der Sanierung genannt, die laut Vorlage spätestens im II. Quartal 2019 begonnen wurde.

Die Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky hatte laut dem „Freie Presse“-Artikel gesagt:

„Ich bin sehr betrübt über die Erkenntnisse der Planer und das daraus resultierende Zwischenergebnis.

Ich hatte auf eine finanziell tragfähige Lösung gehofft.

Das Finanzierungsproblem sei angesichts der Haushaltslage nicht zu ignorieren.“

Die „FP“ hat in ihrem Artikel vom 1. März 2024 weiter berichtet:

„Was es konkret heißen wird, die Sanierung des Schauspielhauses neu zu bewerten, scheint noch offen zu sein.“

Der Baubürgermeister Stötzer, der laut Vorlage **B-227/2018** erklärt hatte, die Sanierung beginne im Jahr 2019, hatte nun - **5 Jahre später** - laut dem „FP“- Artikel vom 1. März 2024, sofort eine nichtssagende Lösung:

„Es muss so schnell wie möglich eine leistbare und dauerhafte Lösung gefunden und schlussendlich auch umgesetzt werden.“

Nach Honorarordnung für Architekten und Ingenieure dürfen für die 2019 begonnene Planung durch **die Generalplaner** dafür Planungskosten (Leistungsphase 2 - Vorplanung) in Höhe von mindestens 300.000 Euro angefallen und der Stadtverwaltung berechnet worden sein.

Von der Stadt sind seit 2019 keine Pläne oder Kalkulationen den Stadträten vorgelegt worden, – wie der Stadtrat Dieter Fußlein während der Stadtratssitzung am 17. April 2024 zutreffenderweise erklärt hat (**siehe Anlage 2, Seite 4**).

Während der Akteneinsicht wurde festgestellt, dass von den Generalplanern, die die Sanierung des Schauspielhauses planen sollten und offensichtlich auch die Planungsphase 2 (Vorplanung) bearbeitet hatten, vorgeschlagen wurde, auf die Sanierung des vorhandenen Schauspielhauses zu verzichten und stattdessen einen Neubau des Schauspielhauses in der Industriebrache in Alchemnitz zu errichten.

Da wären neben weiteren Vorteilen die Baukosten etwa 1 Million Euro niedriger.

10. 11. 2025 – Schauspielhaus - Öffentliche Fraktionssitzung der BSW-Fraktion: Jetzt reden die Bürger

Seit der Herr Oberbürgermeister am 13. März 2024 vor dem Stadtrat bezweifelte, dass eine Sanierung des Schauspielhauses sinnvoll sei und stattdessen einen Neubau hinter dem Spinnbau vorschlug, wird in Chemnitz diskutiert, ob das Schauspielhaus saniert oder hinter dem Spinnbau-Gelände neu gebaut werden soll.

Dazu hatte die BSW-Fraktion am 10. November 2025 die Chemnitzer zu einer öffentlichen Fraktionssitzung ins Rathaus eingeladen, an der als Gäste u.a. der neue Baubürgermeister Thomas Kütter (seit 1. 9. 2025 – vorher war er 3 Jahre lang Chef des für das Schauspielhaus zuständigen Hochbauamtes) und die Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruschinsky teilnahmen.

Die „Freie Presse“ hat davon am 12.11.2025 auf Seite 9 berichtet.

Während der Fraktionssitzung hat laut „FP“ Thomas Kütter die Hauptrede gehalten. Er erklärte die Ausgangslage so:

„Eine Sanierung des Schauspielhauses wäre möglich, würde 34 Millionen Euro kosten. Dort könnte man gutes Theater spielen, aber nur im Rahmen des Bestandsbaus. Also habe man überlegt, was mit dem Geld noch möglich wäre, wie sich die bisher acht Standorte des Theaters bündeln ließen.

So entstand die Planung für den Spinnbau.

Dort fehlt eine Vollbühne mit Unterbühne und Schnürboden. Sie könnte dort gebaut werden. Neben dem gedachten Neubau steht bereits eine Halle, die als Lager und Probebühne infrage käme.

Daneben würde eine neue Halle errichtet, in der die Theaterwerkstätten ein Domizil finden könnten.

Kostümfundus, Figurentheater und Studiobühne sind bereits im Spinnbau. Auch eine Open-Air-Bühne wäre möglich.

Kosten 33 Millionen Euro“

Gegen Kütter's Meinung gab es mehrere Wortbeiträge:

Ein Gast meinte, die Kostenschätzung für die Sanierung des Schauspielhauses (34 Millionen Euro statt 33 Millionen für den Neubau) wäre maßlos übertrieben.

26. November 2025 – BA-060/2025 – Informationsveranstaltung für Standortentscheidung Schauspielhaus

Während der Stadtratssitzung am 26. November 2025 war die von der Fraktion „Die Linke“ am 26. Oktober 2025 eingereichte Beschlussvorlage Nr. **BA-060 aus 2025 „Informationsveranstaltung für Standortentscheidung Schauspielhaus“** ein Tagesordnungspunkt.

Nachfolgend wird als Wortprotokoll die Einbringungsrede von Frau Susanne Schaper und die Rede von Frau Jaqueline Drechsler (SPD) zitiert.

Desweiteren wird die Rede von Martin Kohlmann (Freie Sachsen/Pro Chemnitz) zum Änderungsantrag von Pro Chemnitz/Freie Sachsen zitiert.
Auf die Wiedergabe der weiteren Reden von Stadträten wird **hier** verzichtet.

Den Änderungsantrag von Pro Chemnitz (**Anlage 7**) auf Herbeiziehung von unabhängigen Fachleuten zur Ermittlung der Sanierungskosten des vorhandenen Schauspielhauses hat der OB – wie dessen Ausführungen zeigen, als nicht zulässig beurteilt und nicht zur Abstimmung zugelassen.

3:40:59

OB Schulze (SPD):

Ich möchte den Tagesordnungspunkt 9.6 aufrufen. Das ist der Beschlussantrag BA-060 aus 2025.

Einreicher ist die Fraktion „Die Linke“

„Informationsveranstaltung für Standortentscheidung Schauspielhaus“

Dazu wurde eine Stellungnahme der Verwaltung und ein Änderungsantrag der Ratsfraktion „Pro Chemnitz/Freie Sachsen“ ausgereicht.

Der Änderungsantrag ist jedoch mit dieser Deckungsquelle nicht mehrheitsfähig und im 2. Beschlusspunkt auch rechtswidrig.

Es erfolgte keine Vorberatung.

Frau Schaper:

3:41:49 Rede von Susanne Schaper – Fraktion Die Linke

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich möchte den Antrag nur kurz einbringen.

Bei unserer öffentlichen Fraktionssitzung vor 3 oder 4 Wochen, also bereits im Oktober zum Thema Kulturpolitik, bei dem mehrere Dutzend Gäste anwesend waren und auch die Kulturschaffenden sowie die Bürgerinnen kritisierten vor allen Dingen die mangelnde Transparenz zum Thema Standort Schauspielhaus versus alte Spinnerei der Verwaltung.

Wir verstehen den Unmut der Bevölkerung.

Auch wir als Stadträtinnen mussten lange warten bis wir Informationen bekommen haben und selbst jetzt sind noch viele Fragen offen.

Das ist auch ein Thema, was der Stadtrat nicht alleine entscheiden sollte, sondern auch die Chemnitz/er sollten hier mitreden dürfen.
Dafür braucht es aber mehr Transparenz und öffentliche Information, damit, wenn es zur Entscheidung kommt, auch alle hinter der Entscheidung stehen können.

Daher beantragen wir eine öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung zu beiden Standorten für das Schauspielhaus zu allen Fakten und Kosten, Vor- und Nachteilen, die dort dargelegt werden sollen. Denn es geht ja nicht um irgendein 0-8-15 Verwaltungsgebäude, sondern um ein Gebäude mit Geschichte und eine Einrichtung mit der die Chemnitzerinnen und Chemnitzer etwas verbinden.

Wir freuen uns daher sehr, liebe Frau Ruscheinsky, dass die Stadtverwaltung auch entsprechend Ihrer Stellungnahme zu unserem Antrag das sehr positiv bewertet und das auch als realisierbar bewertet.

Daher bitten wir um Zustimmung zu unserem Antrag und bedanken uns herzlich, dass Sie uns hier mehr oder weniger vorauskommen oder hinterherkommen.

Das kann man jetzt werten, wie man möchte.

Danke Ihnen.

3:44:18

3:54:06 **Rede von Jacqueline Drechsler – SPD Fraktion**

Ja, vielen Dank.

Kommen wir stringent mal zu dem eigentlichen Antrag zurück.

Die SPD-Fraktion begrüßt diesen ausdrücklich, da die Diskussion, wie auch meine Vorrednerin Frau Susanne Schaper gesagt hat, die Diskussion für die Chemnitzerinnen und Chemnitzer bislang doch sehr geheimnisvoll verlief.

Fraktionen, wie auch jetzt gerade wieder, haben Positionen verkündet. Pressemeldungen ließen verschiedene Positionen durchblicken.

Eine Veranstaltung der Stadt bietet aus unserer Sicht die Möglichkeit die Chemnitzerinnen und Chemnitzer mitzunehmen und Varianten vorzustellen.

Wichtig ist uns, dass eine solche Veranstaltung offen gestaltet wird.

Keine Vorzugsvariante vorangestellt, sondern der Istzustand verdeutlicht, die verschiedenen Varianten verglichen und die Gesamtkosten nebeneinander dargestellt werden.

Für uns Stadträtinnen und Stadträte ist die Entscheidung immens wichtig und wegweisend.

Für den Haushalt stellt sie einen Kraftakt dar.

Wir wünschen uns, dass die Bürgerinnen und Bürger durch die Möglichkeit der Mitnahme und Teilhabe diese Entscheidung dann entsprechend nachvollziehen können.

Vielen Dank.

3:55:12

3:59:31 **Martin Kohlmann - Ratsfraktion Pro Chemnitz/Freie Sachsen**

Sie halten also [an den Herrn OB gerichtet] den 2. Punkt von unserem Änderungsantrag für unzulässig. Da mögen Sie sogar Recht haben.

Deswegen nehme ich den zurück.

Weniger nachvollziehen kann ich die Kritik an der Deckungsquelle.

Es wird im Ausschuss verkündet, dass diese Mehreinnahmen erzielt würden, werden oder wurden.

Und wenige Tage später ist es keine Deckungsquelle mehr.

Also, das kann ich nicht verstehen und möchte daher unseren Antrag mit dem nun verbliebenen Punkt trotzdem gern abgestimmt wissen!

Da spricht ja grundsätzlich gar nichts dafür, dass man bei der Planung auch regionale Büros und Unternehmer berücksichtigt, aber wenn dann diejenigen, die möglicherweise dann auch bei der weiteren Arbeit beteiligt sind, sage ich jetzt mal ganz neutral, rechnen sollen, welche Art und Weise denn die Beste ist und Günstigste.

Dann kommt man doch dem Sprichwort mit dem Bock und dem Gärtner ziemlich nahe und deswegen sind wir der Meinung hier sollte nochmal eine unabhängige Einschätzung erfolgen.

Ob so eine Information dann der Bevölkerung, denn über Zahlen muss man da auch reden.
4:01:09

4:01:13 **OB Schulze (SPD):**

Also ich guck jetzt mal nach dem Kämmerer.

Aber wenn ich das richtig sehe, reden Sie über Mehreinnahmen der Kunstsammlungen für das nächste Jahr, die wir noch gar nicht haben.

Na, wir reden ja über das nächste Jahr.

Also ich wüsste jetzt nicht, dass dieses Jahr noch eine Informationsveranstaltung stattfindet.

Einspruch von Martin Kohlmann: Akustisch im Video nicht zu verstehen.

4:04:19 **OB Schulze (SPD):**

So, ich sehe jetzt aktuell erst mal keine weiteren Wortmeldungen.

Also, wir haben ja, wurden ja, könnten als erstes als erstes über den Änderungsantrag [von Pro Chemnitz] abstimmen, wenn es eine zulässige Deckungsquelle wäre.

Nach Einschätzung der Verwaltung ist es keine.

Herr Burghart:

Ralph Burghart, Leiter des Dezernates 1 und Stadtkämmerer

Ja, es wurde ja gerade schon gesagt, es geht ja dann um eine Veranstaltung im Jahr 2026.

Und die Mehrerträge, die in diesem Jahr angefallen sind, die gehen dann zum Jahresende im Gesamthaltaus auf und insofern können sie dann nicht im nächsten Jahr für etwas anderes verplant werden.

Und ob dann zusätzliche Erträge im Jahr 2026 entstehen, wissen wir ja heute noch nicht.

4:05:11

4:05:15 **OB Schulze (SPD):**

Herr Dringenberg, einen Geschäftsordnungsantrag

4:05:22

Rede von Dr. Volker Dringenberg – AfD-Ratsfraktion

Wenn das so ist, dann würde ich für die Zukunft mal bitten, dass wir für diese Frage, da brauchen wir ja gar nicht abstimmen, wenn die Deckungsquelle nicht zulässig ist.

Wir brauchen ja nicht über Anträge zu diskutieren, Einbringung zu machen, Für- und Gegenrede, wenn am Ende darüber gar nicht abzustimmen ist.

Also, das würde ich bitten, in Zukunft zu berücksichtigen.

4:05:43

OB Schulze (SPD):

Wissen Sie, das ist in der Theorie richtig.

Aber es hätte ja sein können, dass der Herr Kohlmann – und das passiert ab und zu mal – dass er am Ende der Einbringung eine neue Deckungsquelle bringt.

Rein formal haben Sie die Möglichkeit, aber ich sage mal, wir erleichtern uns allen die Arbeit, wenn wir ein bißchen vorausplanen, dann können wir das einfacher machen.

Ich würde das nicht zu Abstimmung stellen und ich stelle jetzt den Änderungs-, nicht den Änderungs-, sondern den ursprünglichen Antrag der Fraktion DIE LINKE zur Abstimmung.

Ich bitte Sie um Abstimmung.

Vielen Dank. Das Ergebnis:

Bei einer Enthaltung mit 49 Ja-Stimmen zugestimmt.

4:06:21

Kommentar von Pro Chemnitz:

Pro Chemnitz hat dem Beschlussantrag Nr. BA-060/2025, eine Informationsveranstaltung [für die Chemnitzer Bürger] als Vorbereitung für die Standortentscheidung des Schauspielhauses bis März 2026 durchzuführen, zugestimmt.

Jedoch zweifeln wir an, dass eine derartige Informationsveranstaltung unter den Bedingungen, die der Herr Oberbürgermeister festlegen wird, sinnvoll ist.

Denn der Herr OB wird, die seit 5 Jahren mit der „**Ertüchtigung**“ des Schauspielhauses beauftragten Generalplaner, die bisher kein realistisches Leistungsverzeichnis für die notwendigen Arbeiten vorgelegt haben **und gleichzeitig die Verantwortlichen des Rathauses**, die seit mehreren Jahren die „**Ertüchtigung**“ **betreuen**, mit der Vorbereitung der Informationsveranstaltung beauftragen.

Mit unserem Änderungsantrag (Anlage 7) hatten wir beantragt, dass für die einzuberufende Einwohnerversammlung „**ein externes Gutachten durch einen dafür qualifizierten Sachverständigen erstellt werden (soll), welches den tatsächlichen Renovierungsbedarf am Standort des alten Schauspielhauses aufführt und die Kosten dafür benennt.**“

Dass der OB keine sachbezogene Lösung der Planungsaufgabe will, ist aus der laxen und überheblichen Art erkennbar, mit der er unseren Änderungsantrag abgelehnt hat.



Dipl.-Bauingenieur Reiner Drechsel

Pro Chemnitz/Freie Sachsen – Stellv. Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

- Anlage 1: Beschlussantrag Nr. BA-029/2024 „**Wiederherstellung des Spielbetriebs im Schauspielhaus**“ von der FDP-Fraktion, der laut Eingangsstempel am 06.03.2024 im Sekretariat des Oberbürgermeisters eingegangen ist
- Anlage 2: „Auszug aus dem Wortprotokollen von den Stadtratssitzungen vom 13. März und 17. April 2024“
- Anlage 3: Lageplan – Bereich hinter dem Spinnbau, wo laut Vorgabe vom Herrn Oberbürgermeister Schulze der Neubau des Schauspielhauses errichten werden soll
- Anlage 4: Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Chemnitz, Nr. 27 vom 3. Juli 2025, Seite 3: „**Varianten für Sparte Schauspiel vorgestellt**“
- Anlage 5: **Beschlussvorlage Nr. B-130/2025**
„**Grundsatzentscheidung über die dauerhafte Verortung der Sparten Schauspiel und Figurentheater sowie der Werkstätten der Städtische Theater Chemnitz gGmbH**“
von der Stadtverwaltung Chemnitz vom **Sommer 2025**
(Hinweis: Laut Vorgabe vom Herrn Oberbürgermeister ist auf den Beschlussvorlagen kein Erstellungs- bzw. Ausgangsdatum anzugeben)

Diese Beschlussvorlage ist von den Bürgermeistern der Dezernate 1, 5 und 6:

Ralph Burghart	Dezernat 1 – Personal, Finanzen, Organisation
Dagmar Ruscheinsky	Dezernat 5 – Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport
Michael Stötzer	Dezernat 6 – Stadtentwicklung und Bau

unterschieden.
Sie wurde Anfang August 2025 den Stadträten zur Bestätigung vorgelegt.

In dieser Beschlussvorlage ist, als dessen Anlage 3, das nicht unterzeichnete 31-seitige „**Strategiepapier zur Standortentscheidung für das [neue] Schauspielhaus Chemnitz**“ vom 17.06.2025 enthalten.
- Anlage 6: Beschlussantrag Nr. **BA-060/2025** „**Informationsveranstaltung für Standortentscheidung Schauspielhaus**“ von der Fraktion **Die Linke** vom 28.10.2025
- Anlage 7: **Änderungsantrag** von Pro Chemnitz/Freie Sachsen vom 24.11.2025 zum Beschlussantrag BA-060/2025